

# Feuchter Start für Kunstrasenfeld

**EGG In einem Jahr wird die knappe Fussballplatzsituation in der Gemeinde entschärft sein. Im nächsten Frühling soll das neue Kunstrasenfeld eingeweiht werden – wenn das Wetter die Bauarbeiten denn zulässt.**

«Was lange währt, wird endlich gut», sagte Tobias Bolliger (FDP), Egger Finanzvorstand, gestern Montag. Korrekt sei er aber erst nächsten Frühling angebracht. Dann soll das neue Kunstrasenfeld neben der heutigen Sportanlage Kirchwies feierlich eröffnet werden. Rund zwölf Jahre begleite er das Projekt bereits, sagte Bolliger in seiner Ansprache am gestrigen Spatenstich. «Lange mussten wir nach einer geeigneten Fläche suchen – erst in meiner dritten Amtszeit als Gemeinderat zeichnete sich die Lösung hier in der Kirchwies ab.»

## Spiele bei jedem Wetter

Der FC Egg hat rund 350 Mitglieder. Die Fussballplätze im Dorf sind seit Langem überlastet. «In einer Gemeinde mit einem Fussballclub wird pro 2500 Einwohner ein Fussballplatz gerechnet», sagte Bolliger. In Egg mit seinen rund 8500 Einwohnern gab es bisher aber

nur zwei Plätze. Häufig mussten witterungsbedingt Spiele verschoben werden, Ausweich- oder Alternativmöglichkeiten bestehen nicht. Durch ein neues Kunstrasenspielfeld kann auch bei schlechtem Wetter gespielt werden.

## Garderobe mit Kiosk

«Anfangs rechneten wir damit, dass ein neuer Fussballplatz unsere Probleme lösen würde», sagte Bolliger. «Aber es zeigte sich bald, dass wir auch die Garderoben den heutigen Bedürfnissen anpassen müssen.» Neben dem Feld wird darum ein zusätzliches Garderobengebäude erstellt, das den neuen Richtlinien bezüglich Trennung von Frauen- und Männerbereichen entspricht. Dieses wird zudem einen kleinen Kiosk, zwei Materialräume und Lagerfläche für die Vereine bieten.

Die Gemeindeversammlung sagte im letzten Herbst Ja zu einem Kredit von 3,7 Millionen

Franken für das Projekt. Das Spielfeld mit einer Grösse von 100 mal 64 Metern ermöglicht es Mannschaften in unteren Alterskategorien, ihre Spiele auch quer auf dem Platz durchzuführen. Das Land dazu konnte teils von der Gemeinde gekauft, teils durch Verträge für eine Mindestdauer von 30 Jahren gepachtet werden.

Bolliger ist mit dem bisherigen Verlauf des Projekts zufrieden. «Die Gemeindeversammlung im Herbst war die grösste Hürde. Seither mussten wir uns nur noch um kleinere Probleme kümmern.»

## Ein Monat Verzug

Das Problem, das momentan im Vordergrund steht, sei das Wetter. Da der Boden durch die starken Regenfälle aufgeweicht ist, können die grossen Bagger auf der Wiese noch nicht auffahren. «Das Projekt ist rund einen Monat in Verzug», sagte Bolliger. «Wird das Wetter besser, können wir diesen noch aufholen.» Der Spielbetrieb soll aber auf jeden Fall noch vor der offiziellen Eröffnung im Frühling aufgenommen werden. *Lea Müller*



**Da konnte Tobias Bolliger (im Bagger) gut lachen:** Die anderen Anwesenden schaufelten viel nasse Erde. Mit dabei FC-Präsident Hansueli Bachmann (links) und Gemeindepräsident Rolf Rothenhofer (Dritter v. l.). *Seraina Boner*